John Woo „Face/Off“

Dein Gesicht: mein Gesicht!

Viele Figuren in Märchen und Sagen nehmen im Handumdrehen das Aussehen anderer Wesen an. In modernen Erzählungen ist diese Wandlungsfähigkeit der Wissenschaft vorbehalten: Im 1997 erschienen Film „Face/Off“ erzählt Regisseur John Woo die Geschichte zweier Erzfeinde, die mittels Transplantation ihre Gesichter – und damit ihre Identitäten – tauschen.

Für FBI-Agent Sean Archer, gespielt von John Travolta, ist die Verfolgung des Terroristen Castor Troy (Nicolas Cage) und dessen Bruder Pollux mehr als ein Job: Er jagt den Mörder seines Sohnes. Für Castor endet die Jagd im Krankenhaus, wo er zunächst im Koma liegt, für seinen Bruder Pollux im Hochsicherheitsgefängnis Erewhon. Doch bald wird klar, dass die Brüder vor ihrer Verhaftung eine Bombe an einem öffentlichen Ort scharf gemacht haben. Mittels Transplantation lässt Archer sein Gesicht durch das von Castor ersetzen, seinen Körper dem seines Erzrivalen angleichen und sich ins Gefängnis einschleusen: Dort will er Pollux, der nur seinem Bruder vertraut, den Ort der Bombe entlocken und sich anschließend wieder zurückoperieren lassen.

Doch unerwartet erwacht Castor aus seinem Koma und zwingt den Arzt, ihm nun seinerseits das sorgfältig konservierte Gesicht Sean Archers zu transplantieren. Sodann ermordet er alle, die von dem Gesichtstausch wussten. Als Sean Archer lässt er seinen Bruder aus dem Gefängnis frei und entschärft im letzten Moment die Bombe: Nunmehr genießt er den Status eines Helden und somit die Möglichkeit, das FBI für eigene Zwecke zu manipulieren.

Der echte Archer entkommt unterdessen aus dem Gefängnis und findet als Castor bei dessen Freunden Unterschlupf. Als er vor dem FBI flieht, das das Gebäude stürmt, trifft er auf Pollux und kann ihn töten. Auch gelingt es ihm, seine Frau von dem Identitätstausch zu überzeugen.

Nachdem Troy in einem finalen Kampf gestorben ist, erhält Archer sein Gesicht zurück und adoptiert gemeinsam mit seiner Frau den Sohn seines Erzfeindes.

Vexierspiel der Identitäten

Grundlage der Erzählung ist einerseits ein klassischer Dualismus von Gut und Böse. Dieses simple Prinzip wird durch das ebenfalls klassische Element der Verwechslung aber verdoppelt und gespiegelt. Der Film wird so zum Vexierspiel der Identitäten und zu einer nahezu schizophrenen Jagd: Beide Protagonisten müssen auch Biografie und Lebensumstände des jeweils anderen bis ins Detail kennen, um auf dem feindlichen Terrain, in das sie von einem Mo-

ment auf den anderen versetzt werden, zu überleben. Um das eigene Leben zu schützen, müssen sie sich mit dem Menschen, den sie seit Jahren am meisten fürchten und hassen, identifizieren, sich in seine Denkweise hinein versetzen, und dürfen dabei dennoch nicht ihre ursprüngliche Loyalität aus den Augen verlieren. Der Widerspruch zwischen dieser inneren Loyalität und dem äußerlich sichtbaren Anschein und Handeln wird durch die Erzählweise des Films auf die Spitze getrieben: Außer den Protagonisten wissen nur die Zuschauer von dem Identitätstausch, und vollziehen so die extremen Anforderungen dieses Rollenwechsels von Anfang an mit.

Das Element der Verwechslung wird hier nicht durch den Einfluss von Göttern, Geistern oder Hexen ausformuliert, sondern durch menschliche Kunst (tatsächlich ließen sich Gesichtstransplantationen dieses Umfangs erst einige Jahre nach Entstehung des Films umsetzen). Dennoch gibt es mythologische Bezüge des Gesichtertauschs: So nimmt in einer Vielzahl griechischer Mythen Zeus die Gestalt von sterblichen Männern ein, um deren Frauen zu verführen. Ein bekanntes Beispiel ist die Figur des Feldherren Amphitryon: Während er selbst in den Krieg gezogen ist, wird seine Gattin Alkmene von Zeus besucht. Ganz ähnlich beginnt Castor in der Gestalt seines Feindes Sean Archer, sich dessen Frau anzunähern.

Der Name des Gefängnisses wiederum, Erewhon, ergibt rückwärts buchstabiert das Wort „Nowhere“: Es kennzeichnet einen mystischen Ort, eine Art schwarzes Loch, in dem in diesem Fall das Wissen der Anderen um die wahre Identität des umoperierten Sean Archers verschwindet.

Myrta Köhler

Wer ist der Gute, wer der Böse? Nicolas Cage und John Travolta in „Face/Off“

„Im Körper des Feindes“ (Originaltitel: „Face/Off“) aus dem Jahr 1997; Regie: John Woo; Drehbuch: Mike Werb, Michael Colleary; Darsteller: John Travolta, Nicolas Cage u. a.